

Protokoll
über die 38. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am
01.02.2023

Beginn: 17:15 Uhr

Ende: 19:03 Uhr

Ort: Rathaus, Demmlersaal, Am Markt 14, 19055 Schwerin

Anwesenheit

Vorsitzender

Block, Wolfgang entsandt durch Fraktion DIE LINKE

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Dorfmann, Regina entsandt durch Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Klemkow, Gret-Doris entsandt durch SPD-Fraktion

ordentliche Mitglieder

Claussen, Norbert	entsandt durch CDU/FDP-Fraktion
Jeske, Franziska	entsandt durch CDU/FDP-Fraktion
Schröder, Annelie	entsandt durch SPD-Fraktion
Gerner, Sibylle	entsandt durch Fraktion Unabhängige Bürger
Gagzow, Martin	entsandt durch freie Träger
Glüer, Matthias	entsandt durch freie Träger
Mielke, Axel	entsandt durch freie Träger
Gajek, Lothar	entsandt durch Zählgemeinschaft
Hagen, Olaf	entsandt durch freie Träger
Timmermann, Kristina	entsandt durch freie Träger

stellvertretende Mitglieder

Brumme, Astrid entsandt durch freie Träger

beratende Mitglieder

Kröger, Peggy

Verwaltung

Elss, Valerie Isabel	Verwaltung
Gabriel, Manuela	Verwaltung
Rickert, Juliane	Verwaltung

Thalheim, Janine
Trauth, Martina

Verwaltung
Verwaltung

Gäste

Brill, Peter
Haubelt, Justus
Horre, Gesche Caroline
Marquardt, Steffen

Leitung: Wolfgang Block

Schriftführer: Susanne Kroll

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 37. Sitzung vom 07.12.2022 (öffentlicher Teil)
3. Mitteilungen der Verwaltung
- 3.1. Modifizierung des Planungsprozesses der Jugendhilfeplanung
4. Jugend in Schwerin
Vorlage: 00632/2022
Stadtvertretung/Fraktionen/Beiräte Fraktion DIE LINKE
5. Modellprojekt "Nachtbürgermeister für Schwerin"
Vorlage: 00665/2022
Stadtvertretung/Fraktionen/Beiräte Fraktion DIE LINKE
6. Mitteilung der AG Kindertagesbetreuung
- 6.1. Ergebnis Elternbefragung
7. Mitteilung der AG Hilfen zur Erziehung
8. Mitteilung der AG Jugendarbeit, Jugendsozial- und Schulsozialarbeit

9. Mitteilung des UA Jugendhilfeplanung
10. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

Bemerkungen:

Der Ausschussvorsitzende Herr Block eröffnet die 38. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er begrüßt die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung sowie die anwesenden Gäste.

Der Ausschussvorsitzende stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Block gibt im Anschluss die Tagesordnung zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 37. Sitzung vom 07.12.2022 (öffentlicher Teil)

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss bestätigt die Sitzungsniederschrift der 37. Sitzung vom 07.12.2022 (öffentlicher Teil) einstimmig.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

Bemerkungen:

Der Vorsitzende begrüßt im Namen der Ausschussmitglieder Frau Trauth, neue Dezernentin für Jugend, Soziales und Gesundheit der Landeshauptstadt Schwerin, und wünscht ihr für ihre neue Herausforderung alles Gute und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Frau Trauth bedankt sich für die Glückwünsche. Im Anschluss stellt sie sich und ihren beruflichen Werdegang vor. Sie blickt einer guten und erfolgreichen Zusammenarbeit sowohl mit der Verwaltung als auch dem Jugendhilfeausschuss entgegen.

Seitens des Fachdienstes Bildung und Sport gibt es keine Mitteilungen.

Frau Rickert beantwortet die Fragen von Herrn Hagen zu den ESF-Förderrichtlinien.

Im Anschluss berichtet Frau Rickert über die Jugendwohngruppe für die unbegleiteten, minderjährigen Ausländer (umAs) in der Friesenstraße. Es zeichnete sich ein hohes Aufkommen von umAs ab, welche in den Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt Schwerin fallen, allerdings nicht in Schwerin untergebracht sind. Aufgrund fehlender Kapazitäten wird diese Einrichtung für 7 Plätze + 2 bereitgestellt. In Anspruch genommen werden kann sie übergangsweise durch Kinder und Jugendliche im Alter von 14 – 21 Jahre.

Zum Controlling-Bericht informiert Frau Rickert, dass man dabei sei, die Daten auszuwerten. Aufgrund eines aufgetretenen Erfassungsproblems, an dessen Lösung man akribisch arbeite, sei eine Vorstellung erst in der März- oder April-Sitzung möglich.

Herr Claussen kritisiert, dass es nach wie vor keine finale Klärung zu den Datenschutzrichtlinien gebe. Hintergrund war die Frage, ob die Offenlegung der Förderung einzelner Projekte der Jugendarbeit mit datenschutzrechtlichen Vorschriften konformginge. Er sehe dies mittlerweile als Missachtung des Ausschusses an.

Des Weiteren sehe er eine Beteiligung des Jugendhilfeausschusses an einer umA-Wohngruppe als zwingend notwendig.

Frau Dorfmann deklariert den Umgang mit den unbegleiteten, minderjährigen Ausländern in der Presse als nicht sachgerecht, was ebenfalls zu starken Diskussionen in anderen Gremien geführt habe. Sie sieht es nicht als gerechtfertigt, das Herausforderungen des Landes durch die Landeshauptstadt Schwerin zu lösen seien.

Herr Gajek kritisiert, dass er sich mehr Informationen zum Thema Unterbringung der umAs seitens der Verwaltung gewünscht hätte. Außerdem sieht er es als dringend erforderlich, den Ortsbeirat Weststadt bei solchen Entscheidungen mit einzubeziehen. Frau Rickert bittet zu beachten, dass es sich um eine dringend notwendige Wohngruppe für 7 + 2 Kinder und Jugendliche handle und nicht um eine Erstaufnahmeeinrichtung.

Da es zu vielen unterschiedlichen Informationen aus unterschiedlichen Quellen gekommen sei, bietet Frau Rickert, an in der kommenden Sitzung, unter einem

separaten Tagesordnungspunkt zur aktuellen Situation der unbegleiteten, minderjährigen Ausländer in der Landeshauptstadt zu berichten. Dies wird von den Ausschussmitgliedern sehr begrüßt. Herr Hagen regt an, dies auch über den Jugendhilfeausschuss hinaus zu eröffnen.

Herr Claussen bittet, dies zum Anlass zu nehmen, die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Jugendhilfeausschuss und dem damit verbundenen Beteiligungsverfahren zukünftig zu berücksichtigen.

Herr Mielke betont, dass sowohl der seinerzeitige Dezernent als auch der seinerzeitige Fachdienstleiter Jugend stets über die aktuelle Situation der umAs berichtet haben.

Er gibt zu bedenken, dass es sich hier um Fälle der Inobhutnahme nach SGB VIII handle und es somit unter Verwaltungshandeln falle, welches nicht im Einzelnen im Jugendhilfeausschuss behandelt werden müsse.

Kritisch sieht Herr Mielke die fehlenden Rahmenbedingungen seitens des Bundes zur Verteilung der umAs.

zu 3.1 Modifizierung des Planungsprozesses der Jugendhilfeplanung

Bemerkungen:

Frau Rickert führt zur Stellungnahme der Verwaltung ein und beantwortet im Anschluss die Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Claussen kritisiert eine fehlende Grundlage, um diese Entscheidung zu treffen. Hinzukomme, dass Auswirkungen unterschiedlicher Art und Weise nicht abzusehen seien. Er sieht sich somit nicht in der Lage, eine fachliche Diskussion zu führen.

Herr Glüer weist auf die Veranstaltung am 23.09.2022 im UA Jugendhilfeplanung hin, sieht es jedoch ebenfalls schwierig, wenn eine Teilnahme zum damaligen Zeitpunkt nicht möglich war, heute über diese Inhalte abzustimmen.

Er erläutert, dass es sich bei der Teilplanung für die Hilfe zur Erziehung um einen dynamischen Prozess handle, aus diesem Grund sieht Herr Glüer die Dringlichkeit eher im Bereich der Teilplanung für die Jugendarbeit, Jugendsozial und Schulsozialarbeit. Eine Umstellung hält er für nicht nachvollziehbar.

Auf die Frage des Verbleibes der Planungsgruppe Jugend-, Jugendsozial- und Schulsozialarbeit berichtet Frau Thalheim, dass diese zunächst aufgelöst wird, aber eine weitere Befassung in der AG nach § 78 stattfinden wird.

Herr Block hinterfragt, warum man von einer Beschlussvorlage abgesehen hat und welche Zeitschiene der Planung zu Grunde liegt. Frau Rickert betont, dass man zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund fehlender Kapazitäten in stationären Einrichtungen keine Kinder mehr aus dem KJND absteuern kann, sodass man zügig ins Arbeiten kommen müsse.

Herr Claussen bittet, zukünftig Beschlussvorlagen als Grundlage für einen Beschluss bereitzustellen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

Beschluss:

Kenntnisnahme.

zu 4

Jugend in Schwerin
Vorlage: 00632/2022

Bemerkungen:

Herr Brill führt in den Änderungsantrag DS-Nr. 00632/2022 Jugend in Schwerin vom 19.12.2022 ein und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Vorsitzende gibt den Antrag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

1. zu prüfen, ob ein Neubaublock mit einem Aufgang Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden kann. Hier könnten unter Begleitung von Jugendsozialarbeiter:innen Graffitis entstehen und Jugendliche ihre Freizeit verbringen.
2. zu prüfen, ob die Rückseite der Sporthalle in Lankow (neben der Skaterbahn), den Jugendlichen als Graffitifläche zur Verfügung gestellt werden kann. Diese, so haben Jugendliche berichtet, wurde ihnen zugesagt und dann gesperrt.
3. zu prüfen, ob die Stadt in Zukunft größere Mülleimer und mehr Mülleimer auch außerhalb des touristischen Stadtzentrums aufstellen kann.
4. in Gesprächen mit dem Land darauf hinzuwirken, dass auf dem Gelände des Schlossgartens öffentliche Toiletten errichtet werden können.
5. zu prüfen, ob die Öffnungszeiten der Toiletten, insbesondere am Berta-Klingberg-Platz, verlängert werden können.
6. zu prüfen, ob eine Bezahlung öffentlicher Toiletten auch über einen Pfandflaschenautomaten ermöglicht werden kann.
7. das Projekt „Nette Toilette“ auf dem Keplerplatz zu evaluieren und seine Übertragbarkeit auf andere Standorte zu prüfen.
8. zu prüfen, ob der Film zum Thema „Jugend in Schwerin“ in anderen Stadtteilen fortgesetzt werden kann und ob hierfür Fördermittel zur Verfügung stehen.
9. auf einen Austausch zwischen der Polizei und den Jugendlichen außerhalb konkreter Konfliktsituationen hinzuwirken. Ziel soll es sein, das Verständnis für den jeweils anderen für das Agieren in Konfliktsituationen zu stärken.
10. konfliktminimierende mobile Einrichtungen (wie z.B. mobile Toiletten oder Mülltonnen) vorzuhalten und dort zu platzieren, wo sich in der aktuellen Situation vermehrt und in großer Anzahl Jugendliche aufhalten und im Konfliktfall einen Austausch zwischen den Konfliktparteien außerhalb der Konfliktsituation zu organisieren und zu moderieren. Dabei ist zu prüfen, ob die Entscheidung über die Standorte der mobilen Einrichtungen bzw. die Entscheidung zur Verlagerung der mobilen Einrichtung unter Einbeziehung von Jugendlichen, in Abstimmung mit der Straßenjugendsozialarbeit, erfolgen kann.
11. alle zwei Jahre unter Einbeziehung der offenen Treffs, der Straßen- und Schulsozialarbeiter:innen, den Mitarbeiter:innen in den HzE-Maßnahmen

- und anderen engagierten Personen in den Vereinen der Jugendhilfe eine Befragung von Jugendlichen zur Lebenssituation durchzuführen, auszuwerten und Schlussfolgerungen für die Jugendarbeit der Stadt zu ziehen und diese für Jugendliche transparent darzustellen.
12. auf der Internetpräsenz der LH SN ein „Jugendforum“ einzurichten, auf dem Jugendliche ihre Sorgen und Probleme äußern können und **garantiert** eine Antwort erhalten.
 13. Safeplaces für junge Erwachsene, die in Notsituationen geraten sind und kurzfristig eine Bleibe brauchen, zu schaffen. (§ 41 SGB VIII) Für die Umsetzung des Projektes sollen im Doppelhaushalt 2025/26 finanzielle Mittel bereitgestellt werden.
 14. ein Konzept zu Wohngemeinschaften für junge Erwachsene in Problemsituationen (entsprechend eines nachgewiesenen Bedarfes auch darüber hinaus) mit einer sozialpädagogischen Begleitung vorzulegen und, nach Abstimmung mit dem Jugendhilfeausschuss und Beschlussfassung durch die Stadtvertretung, umzusetzen. (§ 41 und § 41a SGB VIII) Für die Umsetzung des Projektes sollen im Doppelhaushalt 2025/26 finanzielle Mittel bereitgestellt werden.
 15. zu prüfen, was die Stadt für mehr Klubs und Partys tun kann.
 16. zu prüfen, ob massive Bänke und Tische (aus Stein) in der Stadt (z.B. Nordufer Pfaffenteich) aufgestellt werden können, um dort zu sitzen, Hausaufgaben zu erledigen oder gemeinsam zu essen.
 17. zu prüfen, ob eine Verbesserung der Nahverkehrsverbindungen aus den Randbereichen in die Stadt möglich ist, z.B. Linie 8.
 18. zu prüfen, ob die Anbindung des Nahverkehrs zur Zeit des Schulbeginns verbessert werden kann, z.B. Linie 8.
 19. zu prüfen, ob die Anbindung der beruflichen Schulen in den Umlandkreisen durch den ÖPNV verbessert werden kann.
 20. zu prüfen, ob eine Job- oder Praktikumsbörse für Schwerin, via Internet aber auch in Form einer Messe in der Kongresshalle unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen angeboten werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

zu 5

Modellprojekt "Nachtbürgermeister für Schwerin" **Vorlage: 00665/2022**

Bemerkungen:

Herr Block führt in die Beschlussvorlage DS-Nr. 00665/2022 Modellprojekt „Nachtbürgermeister für Schwerin“ ein und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Klemkow spricht sich positiv zu dem Projekt aus, gibt allerdings zu bedenken, dass diese Schlüsselstelle mit Fachkompetenz und Erfahrung zu besetzen sei. Des Weiteren sieht sie eine Aufwandsentschädigung von 450,- Euro bei dieser Position als nicht angemessen an.

Herr Hagen sieht eine größere Priorität zur Schaffung von Stellen im Bereich der Straßensozialarbeit.

Herr Gagzow führt aus, dass im Bereich Jugend die Kolleginnen und Kollegen der Straßensozialarbeit im Einsatz sind und dass er die Funktion des Nachtbürgermeisters somit vorerst im Bereich der Gastronomie sehe.

Herr Block gibt den Antrag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Antrag DS-Nr. 00665/2022 Modelprojekt „Nachtbürgermeister für Schwerin“ wird mehrheitlich durch den Jugendhilfeausschuss abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	1
Nein-Stimmen:	12
Enthaltung:	0

zu 6 Mitteilung der AG Kindertagesbetreuung

Bemerkungen:

Herr Mielke berichtet über die Sitzung der AG Kindertagesbetreuung vom 18.01.2023. Fokussiert wurden die Themen Refood und die Auswertung der Elternfragebögen. Des Weiteren habe man geplant, die Kita-Satzung unterjährig zu thematisieren.

Herr Mielke beantragt mit Blick auf die Ergebnisse der Elternbefragung eine Beschlussfassung seitens des Jugendhilfeausschusses, dass zukünftig alle 2 Jahre ein Monitoring zur Betreuungssituation und zum Betreuungsbedarf in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und den Horten der Landeshauptstadt Schwerin durchgeführt wird.

zu 6.1 Ergebnis Elternbefragung

Bemerkungen:

Frau Elss präsentiert die Ergebnisse der Elternbefragung zur Betreuungssituation und zum Betreuungsbedarf in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und den Horten der Landeshauptstadt Schwerin. Im Anschluss beantwortet sie die Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Elss berichtet, dass der Großteil der Befragten sowohl mit den Öffnungszeiten als auch dem Betreuungsumfang zufrieden sei.

Herr Hagen regt an, ob eine Auswertung der Rückläufer bezogen auf die Stadtteile und den dortigen Anteil der Kinder möglich sei. Frau Elss erläutert, dass eine trägerspezifische Auswertung in der AG Kindertagesbetreuung angeregt wurde, um bei einer kommenden Akquise registrieren zu können.

Frau Gabriel informiert, dass der Erkenntnisgewinn zur Methodik für die kommende Befragung von Bedeutung sein wird. Es zeigte sich ein sehr hoher Anteil an Online-Rückläufern und man wird Anpassungen im Bereich der Mehrsprachigkeit vornehmen. Frau Klemkow bittet, für das kommende Monitoring auch die persische Sprache zu implementieren.

Frau Timmermann regt den Gebrauch einer einfachen Sprache an, sodass ggfs. eine höhere Beteiligung möglich sei.

Frau Jeske bittet um Informationen, wie ein doppeltes Ausfüllen der Fragebögen ausgeschlossen werden kann. Frau Elss informiert, dass dies nicht komplett auszuschließen sei, man jedoch aufgrund von Prüfverfahren und festgelegter Indikatoren diese identifizieren kann.

Auf die Frage von Herrn Glüer zum zeitlichen und finanziellen Umfang der Elternbefragung teilt Frau Elss mit, dass nach einmaliger Fragebogenkonstruktion der Aufwand überschaubar sei. Bezüglich der Akquise der Beteiligten wäre es eine Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Trägern. Denkbar wäre auch die Einbeziehung des Digitalen Innovationszentrums Schwerin.

Herr Block gibt den Antrag von Herrn Mielke ein zweijähriges Monitoring zu verstärken zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt einstimmig zu, dass zukünftig alle 2 Jahre ein Monitoring zur Betreuungssituation und zum Betreuungsbedarf in den Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und den Horten der Landeshauptstadt Schwerin durchgeführt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 7 Mitteilung der AG Hilfen zur Erziehung

Bemerkungen:

Frau Brumme teilt mit, dass die Sitzung der AG Hilfen zur Erziehung am 24.02.2023 stattfindet.

zu 8 Mitteilung der AG Jugendarbeit, Jugendsozial- und Schulsozialarbeit

Bemerkungen:

Die AG Jugendarbeit, Jugendsozial- und Schulsozialarbeit hat seit der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses noch nicht wieder getagt.

Der nächste Sitzungstermin ist der 24.02.2023.

zu 9 Mitteilung des UA Jugendhilfeplanung

Bemerkungen:

Frau Dorfmann berichtet über die Sitzung des UA Jugendhilfeplanung vom

18.01.2023. Es wurde die Beschlussvorlage „Jugend in Schwerin“ und die Jugendhilfeplanung thematisiert.

Die nächste Sitzung ist im März 2023 geplant.

zu 10 Sonstiges

Bemerkungen:

Keine weiteren Themen.

gez. Wolfgang Block

Vorsitzende/r

gez. Susanne Kroll

Protokollführer/in